

Forum 10

Europäischer Emissionshandel (EU ETS) – wie funktioniert das? Ist der EU-ETS ein Vorbild für andere Sektoren?

Dipl. Vw Christoph Kühleis, Fachgebietsleiter,
Deutsche Emissionshandelsstelle (DEHSt) im Umweltbundesamt

Spätestens mit der Schülerbewegung „Fridays for future“ und den Ergebnissen der Europawahl ist der Klimaschutz wieder eines der zentralen politischen Themen und Herausforderungen unserer Zeit. Dabei erlebt der seit 2005 eingeführte Europäische Emissionshandel (EU ETS) für emissionsintensive Energie- und Industrieanlagen und Teile des Luftverkehrs ein spürbar gestiegenes Interesse. Mit der Reform des EU ETS im Jahr 2018 ist Vertrauen in das System zurückgekehrt. Seit März 2017 hat sich der Preis für Emissionsberechtigungen für eine Tonne CO_{2eq} von 5 € bis zum Sommer 2019 mehr als verfünffacht. Der Emissionshandelssektor ist in der EU für 40 Prozent der CO_{2eq} Emissionen verantwortlich, in Deutschland sind es 55 Prozent. Dabei sind die Emissionen der 31 Mitgliedstaaten im EU ETS von 2005 bis 2018 in der EU um 29 Prozent, in Deutschland um 18 Prozent zurückgegangen. Der EU ETS ist damit ein zentrales Instrument des Klimaschutzes in Europa wie Deutschland.

Im Rahmen des Forums sollen die wesentlichen Grundlagen zur Funktionsweise und Wirkung des EU ETS erläutert werden und darauf aufbauend hinterfragt werden, ob sich der EU ETS als Vorbild für andere Sektoren eignet, wie aktuell für den Landverkehr und die Wärmenutzung im Gebäudebereich diskutiert wird.

Der Referent

Christoph Kühleis studierte Volkswirtschaft an der LMU München und der FU Berlin. Von 1995 bis 1999 war er als wissenschaftlicher Mitarbeiter am finanzwissenschaftlichen Institut der FU Berlin beschäftigt.

Seit dem Jahr 2000 arbeitet er im Umweltbundesamt und war von Beginn an mit dem Thema Emissionshandel befasst. Er gehörte zum Gründungs- und Aufbauteam der Deutschen Emissionshandelsstelle im Umweltbundesamt und leitet dort das Fachgebiet V 3.3 "Ökonomische Grundsatzfragen des Emissionshandels, Monitoring, Auswertungen". Dabei ist er mit seinem Team unter anderem für die Aufgabengebiete Weiterentwicklung und wissenschaftliche Bewertung des Emissionshandels, den Bereich Auktionierung, den internationalen Austausch zu Carbon Pricing, Fragen des Carbon Leakage, die Auswertung und Berichterstattung relevanter Emissionshandelsdaten sowie übergreifende Fragen des Monitorings verantwortlich.

